Abend-Ausgabe.

Inserate werden angenommen in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstr. 17, Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant, Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke, Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortliche Redakteure: F. Hachfeld für den politischen Theil, A. Beer für den übrigen redaktionellen Theil, in Posen.

Posener Zeitung

Neunundneunzigster Jahrgang.

Inserate werden angenommen in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen Rud. Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Verantwortlich für den Inseratentheil: J. Klugkist in Posen.

Nr. 912

Die „Posener Zeitung“ erscheint wochentäglich drei Mal, anden auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Donnerstag, 29. Dezember.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 80 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1892

Amtliches.

Berlin, 28. Dez. Der Kaiser hat dem Ober-Postsekretär Hallerstede in Glogau bei seinem Scheiden aus dem Dienst den Charakter als Rechnungs-Rath verliehen.

Der König hat den Regierungs-Räthen und Stempelfiskalen Kleine in Kassel und Wagner in Breslau den Charakter als Geh. Regierungs-Rath, den Kataster-Inspektoren Matthiae zu Osnabrück, Eickenbrock zu Düsseldorf, Degenhardt zu Posen, Leopold zu Gumbinnen und Simon zu Merseburg den Charakter als Steuer-Rath, dem Kataster-Kontroleur Bauck zu Kolberg den Charakter als Rechnungs-Rath, dem beim General-Auditoriat angestellten Geh. Registrator Neymans den Charakter als Kanzlei-Rath, dem ordentl. Professor in der phil. Fakultät der Universität zu Berlin Dr. Schrader und dem ordentl. Professor in der phil. Fakultät und Direktor des physikalischen Instituts derselben Universität Dr. Kundt den Charakter als Geh. Regierungs-Rath, dem ordentl. Professor in der medizinischen Fakultät der Universität zu Göttingen Dr. Marmé den Charakter als Geh. Medizinal-Rath, dem Kreisphysikus, Sanitäts-Rath Dr. Lesser in Trebnitz den Charakter als Geh. Sanitäts-Rath, sowie den praktischen Aerzten Dr. Hattwich, Dr. Schwabach, Dr. Sieg und Dr. Stern in Berlin den Charakter als Sanitäts-Rath verliehen.

Deutschland.

Berlin, 28. Dezember.

— Nur nicht zu liberal: das ist die neueste Mahnung der „liberalen“ „Köln. Ztg.“ an ihre Gesinnungsgenossen, die Nationalliberalen. Das rheinische Blatt bespricht an leitender Stelle die gährende Bewegung in Baden und der Pfalz und verurtheilt das weite Entgegenkommen, das der Führer der Mannheimer Nationalliberalen, Bassermann, den Freisinnigen gegenüber bethätigte. Bassermann wolle alle Brücken, die den Weg zu den weiter Rechtsstehenden offenhalten, abbrechen. Diesem unbedachten Vorwärtsstürmer müsse ein besonnenes Vorgehen anempfohlen werden, zumal jetzt, wo im Norden innerhalb der konservativen Partei Dinge sich vorzubereiten schienen, welche von großer Tragweite für das Verhalten der liberalen Partei werden könnten. — Die „Köln. Ztg.“ besinnt sich offenbar lieber auf ihre republikanische Vergangenheit als auf ihre liberale Gesinnung, und das mit Recht; denn wahrhaft liberal ist das „gesinnungstüchtige“ Organ niemals gewesen.

Fulda, 27. Dez. Die Sperrgelder werden nun auch hier zur Auszahlung gelangen. Mit dem Datum des 22. d. Mts. sind der „Fuld. Ztg.“ zufolge die Beschlüsse der Kommission, durch welche die zur Erhebung kommenden Beträge festgestellt werden, den Empfangsberechtigten übermittelt worden.

München, 27. Dez. Die Wemdinger Teufelsaustreibung zieht immer weitere Kreise. Nachdem in Eichstätt der teufelbannende Kapuzinerpater Aurelius und in Köln der verantwortliche Redakteur der „Köln. Ztg.“, der eine wegen Beleidigung, der andere wegen unbefugten Nachdrucks, jeder mit 50 Mark Geldstrafe belegt worden waren, kommt es jetzt zwischen den geistlichen Oberbehörden zu einem scharfen Kampfe. Man erinnert sich, daß der „besessene“ Knabe aus einer gemischten Ehe stammt und die angebliche „Hexe“ eine Protestantin war; Pater Aurelius hatte diese beiden Umstände in seinem fürs Klosterarchiv bestimmten, aber von ihm selbst in Zirkulation gesetzten Berichte scharf betont, und die von seinem Vertheidiger vor Gericht zitirten geistlichen Sachverständigen hatten gleichfalls durchblicken lassen, daß es der Lehre der katholischen Kirche nicht entgegensteht, in jenen Thatsachen fördernde Momente des maleficium zu erblicken. Mit scharfen Worten wendete sich hiergegen der bereits erwähnte Erlaß des protestantischen Ober-Konsistoriums an die ihm unterstellten Geistlichen; er geißelte ebensowohl die Verbreitung abergläubischer, mit der Bibel unvereinbarer Behauptungen, als die Ausbeutung gemischter Ehen von Seiten der Katholiken; zum Schluß wurde hinzugefügt, daß die höchste protestantische Kirchenbehörde mit dieser Anschauung an der obersten Staatsstelle nicht hinter dem Berge gehalten habe. Das bischöfliche Ordinariat Eichstätt aber, zu dem das Kapuzinerkloster von Wemding gehört, tritt nun gleichfalls mit einer Verwahrung hervor; sein Pastoralblatt veröffentlicht einen Erlaß, der mit folgenden Worten schließt: „Dieser von so hoher und einflußreicher Seite erfolgten Kundgebung gegenüber, welche wir um des konfessionellen Friedens willen tief beklagen, dürfen wir nicht schweigen. Wir erheben hiermit öffentlich gegen die dadurch der katholischen Kirche in ihrer Lehre, ihren Institutionen und ihrem Priesterthume öffentlich zugefügte Unbill in unserem und unseres gesammten hochwürdigen Klerus Namen Protest, sowohl vom allgemeinen Rechtsstandpunkt aus, als speziell auf Grund der durch die Verfassung der katholischen Kirche in Bayern garantirten Rechte.“ Die bayerische Verfassungsurkunde sichert in § 9 Titel IV. „jedem Einwohner des Reichs vollkommene Gewissensfreiheit“ zu; die Rechtsverhältnisse in Beziehung auf Religion und kirchliche Gesellschaften werden in der II. Verfassungsbeilage, dem sogenannten Religionsedikt geregelt, außerdem bestehen noch das Konkordat und das Edikt, die Protestanten betr. Da die Bestimmungen dieser Gesetze und Verträge durchaus nicht in allen Punkten übereinstimmen, so ist mit der Berufung auf die Verfassung von Seite des Bischofs von Eichstätt wieder einem Streite Thür und Thor geöffnet, der schon so oft das Staatsleben Bayerns in seinen Grundfesten aufgerüttelt hat. Ob es diesmal von neuem zu solchen Kämpfen kommen wird, erscheint indessen noch fraglich. Zunächst fehlt die zuständige Arena, die Kammern; wir stehen vor den Neuwahlen, und der Landtag tritt erst Ende September 1893 zusammen. Bis dahin kann die Sache wieder vergessen sein. Sodann aber wird die königliche Staatsregierung gewiß nichts thun, um die Gegensätze zu verschärfen; wahrscheinlich ist es, daß sie in diesem Falle die alte Lutz'sche Taktik aufnimmt, amtlich die Angelegenheit ganz ruhen zu lassen und dabei hinter den Coulissen zu beschwichtigen. Mit solchen Manövern ist natürlich der Streit nicht auszutragen, sondern nur verschoben. Paßt es dem Ultramontanismus, so kann er jederzeit den vom Eichstätter Ordinariate erhobenen Protest auch parlamentarisch verwerthen, und er wird dies thun, sobald er Nutzen davon hat, sich als unschuldig Verfolgten den Massen hinzustellen und auf die Regierung eine Pression auszuüben.

Militärisches.

Berlin, 27. Dez. Wie hiesige Blätter berichten, ist den nach Berlin beurlaubten Soldaten besonders eingeschärft worden, daß sie den Verkehr mit politischen Agitatoren zu meiden haben und dienstliche Interna zu besprechen unterlassen sollen. Ferner hat man es für nöthig befunden, den Urlaubern die Vorschriften in Erinnerung zu bringen, welche von der Würde und Haltung des Soldaten bei Streitigkeiten mit Zivilisten handeln.

Vermischtes.

† **Aus der Reichshauptstadt,** 28. Dez. Der erste geheizte Pferdebahnwagen ist gestern polizeilich abgenommen worden. Dieser Fortschritt ist von der ältesten Gesellschaft, der Berlin-Charlottenburger, gemacht worden. Nachdem die Versuche befriedigt haben, werden bald andere folgen. Die Heizung wird, wie früher im Eisenbahn-Betriebe, durch chemische Kohle bewirkt.

Am zweiten Feiertage bemerkte der Besitzer eines Hauses der Oranienstraße, daß von der Zimmerdecke Wasser herabtropfte. Er eilte zu dem über ihm wohnenden Miether und stellte dort fest, daß das Wasser aus dem Kloset herausströmte. Der Hauswirth erlaubte sich tadelnde Bemerkungen über den Miether, dieser antwortete im gleichen Tone und bald waren beide handgemein. Der Kampf endete damit, daß der Hauswirth von dem Miether hinausgeworfen wurde, nachdem sie gewaltige Verheerungen unter den in dem Zimmer umherstehenden Kinderspielsachen angerichtet hatten. Der Wirth sperrte die Wasserleitung ab, worauf sämmtliche Miether an seiner Korridorthür erschienen und da nicht geöffnet wurde, ihren Protest gegen die Wasserabsperrung durch anhaltendes Klingeln zu erkennen gaben. Am Dienstag ermittelte der Wasserleitungsmann eine Verstopfung des Abzugsrohres, und als Ursache ein Hasenfell, das sich dort festgeklemmt hatte. Natürlich sucht der Wirth den Urheber zu ermitteln, bisher ist sein Bemühen indessen vergeblich gewesen.

† **Gegen den „byzantinischen Stil“** spricht Pfarrer Bacmeister in dem „Kirchlichen Anz. f. Württ.“ ein zeitgemäßes Wort. Den Anlaß gaben ihm zunächst die Anordnungen des königlichen Oberhofrathes vom 31. Oktober über die Beisetzung der Königin-Wittwe Olga von Württemberg, in welcher wiederholt die Ausdrücke „hohe Leiche, allerhöchste Leiche, höchstselige Königin“ u. s. w. vorkamen. Eine solche Sprache findet er um so bedauerlicher, je aufrichtiger die Anhänglichkeit an die Verstorbene und je wahrer die Trauer um ihr Scheiden gewesen sei; denn in breiten Schichten des Volkes müsse sie ein Anlaß zur Schwächung des monarchischen Gefühls, ja zu Spott und Hohn sein; sie verstoße auch gegen die Wahrheit des „Evangeliums“. Er erinnert dann daran, wie im vorigen Jahrhundert das höfische Ceremoniell in Frankreich in sein entsetzliches Gegentheil umschlug. Gerade wer die rechte Gesinnung dem König und der Obrigkeit gegenüber pflanzen und pflegen wolle, werde über den gegenwärtig mehr und mehr anwachsenden Byzantinismus Sorge empfinden. Wenn z. B. der König eine sehr untergeordnete Stelle vermöge „höchster“ oder „allerhöchster Entschließung“ „allergnädigst“ zu übertragen geruht haben, so werde das endlich zur gedankenlosen Formel, und das königliche Ansehen leide darunter. Man sollte mit der „Gnade des Königs“ sorgsamer umgehen. Der König hat das hohe Recht der Gnade, einen wirklichen Abglanz der göttlichen Gnade, wenn er das Recht der Begnadigung ausübt. Aber wenn er eine Stelle im Staate einem Beamten überträgt, so ist das ein Staatsgeschäft, bei dem die Gnade streng genommen keine Rolle spielt; denn Gnade bedeutet Herablassung zu Einem, der es nicht verdient hat, und zu einem Unwürdigen; dort aber wählt doch der König den Würdigsten und Tauglichsten aus. Es hängt damit allerdings der ganze amtliche Formalismus zusammen, z. B. die Skala der Unterschriften „Hochachtungsvoll“ bei der Bezirksbehörde, „Verehrungsvoll“ bei der Kollegialbehörde, „Ehrerbietig“ bei dem Ministerium, „Ehrfurchtsvoll“ bei dem König. Daß viele auch da noch den Superlativ anbringen zu müssen glauben und aus einem Hochachtungsvoll ein -vollst machen, ist eine Geschmacklosigkeit; denn was „voll“ ist und noch voller und endlich vollst wird, das läuft über, und was darüber ist, das ist vom Uebel!“ Was Herr Pfarrer Bacmeister hier über die Verhältnisse innerhalb der schwarz-rothen Grenzpfähle urtheilt, trifft auch in anderen deutschen Landestheilen zu; wie viel wird aber noch über den Formelkram, an dem freilich gar Viele nur aus äußerem Zwang festhalten, geschrieben werden müssen, bis er einmal dahin geschafft wird, wohin er gehört!

† **Von der „schwarzen Hand“** erzählt die „Straßb. Post“: Bekanntlich führte früher die kaiserliche Tabakmanufaktur in Straßburg für ihre Fabrikate als Marke eine „schwarze Hand“. Die Direktion vergaß eines Tages die Erneuerung der Eintragung dieser in Elsaß bekannten und beliebten Marke und — wupp, hast du nicht gesehen? — griff eine Straßburger Tabakfabrik nach der schwarzen Hand und wählte sie zu ihrer Fabrikmarke. Die Manufaktur hatte das Nachsehen und erfuhr dabei auch die Wahrheit des alten Spruches, daß, wer den Schaden hat, den Spott als Zugabe darauf bekommt. Der Prozeß, der sich damals zwischen der kaiserlichen Tabakmanufaktur und der Firma Schaller u. Bergmann entspann und für die letztere günstig ausging, ist wohl noch in Erinnerung. Die Firma Schaller u. Bergmann übertrug nun im Laufe der Zeit ihre Fabrik, ihr Geschäft und alle ihre Rechte mit sämmtlichen Marken an eine Aktiengesellschaft „Elsässische Tabakmanufaktur“, und diese ließ die von der aufgelösten Firma geführten Marken auf ihren Namen in das Zeichenregister eintragen. Nur nicht die „schwarze Hand!“ Bezüglich dieser Marke schwebte nämlich mit einer luxemburgischen Tabakfabrik, die eine über einem Leuchtthurm angebrachte, stehende weiße Hand als Zeichen angenommen hatte, ein Prozeß, bei welchem in erster Linie Schaller u. Bergmann, dann aber auch die neue Aktiengesellschaft als Kläger auftraten. Die kaiserliche Tabakmanufaktur aber kam unterdessen wie Ziethen aus dem Busch und meldete die „schwarze Hand“ wieder für sich an. Vermuthlich hat sie gedacht: die Firma Schaller u. Bergmann ist nicht mehr vorhanden, sie ist im Firmenregister gelöscht, also hat sie an sich kein Recht mehr auf die „schwarze Hand“; sie mag dieses Recht wohl auf die Aktiengesellschaft übertragen haben, aber diese hat die Eintragung der Marke in das Zeichenregister vergessen — also ist die „schwarze Hand“ wieder frei. Kurz und gut, die kaiserliche Tabakmanufaktur hat am 1. Dezember d. J. die „schwarze Hand“ wieder als ihr Wahr- und Fabrikzeichen in das Zeichenregister eintragen lassen. Nun heißt es: Wer besitzt denn eigentlich die „schwarze Hand“?

Lokales.

Posen, 29. Dezember.

p. **Der hiesige jüdische Friedhof an der Breslauer Chaussee** dürfte demnächst eine bedeutende Vergrößerung erfahren. Die Gemeinde hat nämlich das dem Ortsschulzen Jeske in St. Lazarus gehörende angrenzende Ackerstück, das ungefähr zehn Mcg. groß ist, angekauft. Dasselbe reicht von dem sogenannten Trainexerzierplatz neben der Villa Gehlen bis an die Gumprecht'sche Eiskellerei. Der Preis beträgt für den Morgen 3000 Mk., doch ist in dem abgeschlossenen Vertrage der Vorbehalt gemacht worden, daß, falls die Vergrößerung des Friedhofes auf diesem Platz nicht gestattet wird, der Kauf rückgängig gemacht werden kann. Auf dem Grundstück steht bekanntlich auch die Cholerabaracke.

p. **Ein Leichenzug** wurde gestern auf dem Petriplatz durch den Schutzmannsposten angehalten, da neben dem Sarge, in dem eine Kindesleiche lag, ein fünfjähriger Knabe saß. Derselbe mußte auf Veranlassung des Schutzmanns seinen Platz verlassen.

p. **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet wurden gestern drei Bettler, zwei Dirnen, ein Drehorgelspieler, der seinen polizeilichen Konzessionsschein nicht vorzeigen konnte, und ein Schneider, welcher seine Familie fortgesetzt mißhandelte. Auf polizeiliche Veranlassung wurde gestern ein Tischler, der in einem Schanklokale in Wilda plötzlich einen Blutsturz bekam, nach seiner Wohnung in der Stadt geschafft.

Angekommene Fremde.

Posen, 29. Dezember.

Hotel de Rome. — F. Westphal & Co. Die Aerzte Dr. Kronthal u. Dr. Lissa a. Berlin, die Kaufleute Weißenberg, Lindermann, Fittichauer, Heßler u. Hoffmann a. Berlin, Gebr. Lövy, Wuttke, Franz Goldschmidt, Lewy, Neustadt, Schiff mit Frau und Hoff a. Breslau u. Meyer a. Dresden, die Rittergutsbesitzer von Gersdorff mit Frau aus Popowo und Frau von Jaworska aus Targoszyce.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). Gutsbesitzer Höne mit Familie a. Birnbaum, Arzt Dr. Dluhorst a. Neustadt W.-Pr., Direktor Elfer a. Frankfurt a. M., Ingenieur Fielke a. Berlin, Fabrikant Beutler a. Chemnitz, die Kaufleute Suckert a. Leipzig, Gaumer a. Berlin, Sommerfeld a. Magdeburg, Karger a. Stettin, Priester a. Berlin, Felsenthal a. Aachen, Hirsch a. Schwetz W.-Pr.

Hotel Victoria (W. Kamieński). Die Rittergutsbesitzer Graf von Mycielski a. Smogorczewo, Graf von Kwilecki a. Kwilcz, Graf von Potocki a. Bendlewo, Lieutenant Hörich a. Bargen, die Administr. Bocianowski a. Polen u. Karczewski a. Czacz, Kaufm. Kamienski a. Briesen.

Georg Müller's Hotel. Altes Deutsches Haus. (R. Heyne.) Inspektor Robe a. Nagradowitz die Kaufleute Rudjonski a. Danzig, Sommerfeld a. Stralkowo, Holzhändler Kressin a. Ratzebuhr, die Lehrer Mroteck a. Rybowo, Günther u. Frl. Günther a. Lamnitz, Pieper a. Tempelburg, Arendt a. Thorn, Paulisch a. Biadki u. Hulczynski a. Boguschin, Ingenieur Steinbach a. Landsberg.

Hotel de Berlin (Paul Plaensdorf.) Inspektor Sobieraiski a. Skoczewo, Ingenieur Hoffmann a. Meseritz, die Kaufleute Jacobsohn a. Kulmsee u. Witt a. Hamburg, Lehrer Krüger a. Santomischel.

J. Graetz's Hotel „Deutsches Haus“ (vormals Langner's Hotel) Die Kaufleute Hanke a. Breslau, Krebs a. Berlin, Ganowicz a. Posen u. Joachimczyk a. Warschau, Lehrer Uliszewski a. Ostrowo, Frau Nowacka m. Tochter a. Berlin.

Theodor Jahns Hotel garni. Die Kaufleute Krebs a. Dresden, Lohmann u. Michalowitz a. Berlin u. Sperling a. Breslau, Lehrer Schmidt a. Bütow, Friseur Martin a. Berlin.

Keiler's Hotel zum Engl. Hof. Die Kaufleute Lublin a. Berlin, Korn a. Breslau, Lewy a. Fünfkirchen, Sobeski a. Bentschen, Kaphan a. Miloslaw, Katz a. Wrongrowitz u. Miodowski a. Wreschen.

Handel und Verkehr.

** **Auswärtige Konkurse.** Konkurs ist eröffnet über das Vermögen des Kaufmanns Adolf Gütter, Berlin, Schönhauser Allee Nr. 187. — Gutspächter Heinrich Schmutz, Häusern. — Rittergutspächter Robert Frenzel, Guhlau. — F. S. Solmersitz, Königsberg. — Schuhwaarenhändler Georg Hugo Hermann Schindler, Steinau a. O.

** **Breslauer Sprit-Fabrik.** Der Geschäftsbericht bezeichnet die Geschäftslage des vorigen Jahres als eine schwierige, weil die 1891er Kartoffel-Ernte gering ausgefallen war und die Ausfuhr nach Spanien in Folge Zollerhöhung aufhörte. Von der staatlichen Erlaubniß, Mais zu brennen, machten in Folge hoher Kartoffelpreise nicht nur die Melasse-Spiritus-Fabrikanten, sondern auch die

landwirthschaftlichen Brennereien ausgiebigen Gebrauch. Die Aktionäre erhalten 6 Prozent Dividende. Das laufende Geschäftsjahr begann insofern günstig, als die diesjährige Kartoffelernte ergiebiger war. Die Ausfuhr bewegte sich noch in engen Grenzen.

** **Wien,** 27. Dez. Ausweis der Südbahn in der Woche vom 16. Dezember bis 22. Dezember 963 619 Fl., Mehreinnahme 193 962 Fl.

Verloosungen.

* **Polnische landschaftliche Kreditvereins-Pfandbriefe.** Verloosung am 1. und 3. Oktober 1892. Auszahlung vom 22. Dezember 1892 ab bei der Kasse des landschaftlichen Kreditvereins zu Warschau. (Schluß.)

à 5proz. 2. Serie vom Jahre 1869.

Lit. A. à 3000 Rbl. Nr. 86071 122 381 556 602 605 777 802 916.

Lit. B. à 1000 Rbl. Nr. 76025 064 346 520 553 571 591 655 813 893 958 77318 319 775 964.

Lit. C. à 500 Rbl. Nr. 61178 438 440 579 994.

Lit. D. à 250 Rbl. Nr. 16245 265.

Lit. E. à 100 Rbl. Nr. 1149 209 432 566.

à 5proz. 3. Serie.

Lit. A. à 3000 Rbl. Nr. 200024 247 322 418 731 867 900 952 979 201485 704 710.

Lit. B. à 1000 Rbl. Nr. 202027 044 091 203035 140 154 810 900 943 204015 146 163 244 451 479 554 873 877 892 933 988.

Lit. C. à 500 Rbl. Nr. 206004 352 383 435 475 207197 248 304 338 374 413 519 638 689 728 828 959 965 208126 283 324 481 606 700 707 884 918 960 209115 176 216 217.

Lit. D. à 250 Rbl. Nr. 210004 074 276 439 995 211470 598 694 696 212030 147 323 335 374 704 729 860 984 213254 255 266 345 538 541.

Lit. E. à 100 Rbl. Nr. 215005 083 500 608 794 217217 312 376 415 75 99 639 713 722 881 218271 324 391 462 463 516 641.

à 5proz. 4. Serie.

Lit. A. à 3000 Rbl. Nr. 230116 281 577 834.

Lit. B. à 1000 Rbl. Nr. 232039 323 387 469 529 541 600 738 841 843 233013 029 149 168.

Lit. C. à 500 Rbl. Nr. 235048 102 105 226 240 366 580 642 677 744 776 931.

Lit. D. à 250 Rbl. Nr. 238002 265 323 352 445.

Lit. E. à 100 Rbl. Nr. 242079 307 347 376 406 475 729 769 873 961.

à 5proz. 5. Serie.

Lit. A. à 3000 Rbl. Nr. 75270 771 969 974 76502 559 702 876 77109 343 551 768 780 78469 536 79766 80014 066 268 310 324 363 428 463 721 804 908 81121 122 208 344 396 565 768 82052 173 594 83018 360 364 422 605 895 84007 099 159 425 433 785 87323 393 566 88290 295 519 570 705 769 912 89075 142 277 309 574 772 937 945 969 997 90172 178 179 265 545 727 91145 229 587 697 863 92005 075 129 165 188 282 330 331 333 591.

Lit. B. à 1000 Rbl. Nr. 60124 294 482 626 61311 900 923 62192 329 370 445 63056 160 206 383 499 583 64078 175 214 368 603 796 65193 450527 530 821 965 66287 442 550 581 640 739 936 67543 68079 448 656 828 69063 072 130 203 246 424 727 853 70040 052 159 265 288 408 418 631 666 835 71321 378 407 862 72000 070 175 181 385 73187 190 525 74053 191 296 524 533 542 635 973 93364 517 650 878 938 94255 259 265 295 365 612 823 869 95286 733 765 96078 085 180 363 430 459 603 622 642 644 650 672 687 749 765 807 822 845 865 884 97079 097 111 138 213 488 490 501 513 515 517 518.

Lit. C. à 500 Rbl. Nr. 45026 407 467 523 538 573 659 794 801 46119 149 218 378 416 489 501 569 820 888 47060 141 154 657 745 748 830 834 941 48201 443 498 593 691 49195 248 438 441 486 505 521 533 650 50013 243 301 557 804 51033 041 093 434 536 831 863 52002 196 253 492 502 540 551 571 652 909 920 53052 492 579 727 738 956 961 54337 494 732 842 890 910 948 55002 086 252 313 433 550 579 736 791 837 846 925 56145 340 375 620 719 807 57422 634 962 58266 568 592 593 607 926 959 59092 145 220 221 273 275 509 556 623 803 819 841 848 850 857 893 928 966 100345 381 575 906 926 927 949 101179 231 277 657.

Lit. D. à 250 Rbl. Nr. 30170 256 400 589 31047 270 404 465 32247 336 347 500 655 702 994 33011 044 164 207 428 664 833 882 988 34061 113 127 381 416 986 35273 487 572 591 610 938 36231 338 739 742 856 888 945 37103 212 285 383 631 755 38033 107 320 607 39249 40161 219 832 844 940 41279 624 674 708 746 898 968 42200 251 279 391 401 423 543 674 701 842 868 892 43075 079 090 161 164 230 304 309 318 674 675 677.

Lit. E. à 100 Rbl. Nr. 10090 133 296 420 574 11096 187 278 578 597 751 863 12016 054 285 13108 166 277 367 632 677 691 724 739 797 910 14084 092 223 388 398 518 689 839 902 15027 288 399 569 647 753 16368 381 717 774 882 17085 784 18039 054 112 902 19021 612 760 855 20122 263 395 506 21025 298 430 480 884 957 22013 059 287 496 523 754 23084 480 606 989 24192 221 375 441 473 494 25480 687 848 26114 214 222 361 431 446 846 27337 352 353 457 664 703 791 867 28064 139 220 332 505 704 829 888 945 29217 218 395 396 568 754 841 981 180022 240 274 357 394 403 529 589 665 668 918 921 181002 356 371 445 769 794 801 913 914 182044 045 090 095 172 177 389 608 665.

Marktberichte.

** **Berlin,** 28. Dez. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.] Marktlage. Fleisch. Starke Zufuhr. Aeußerst flaues Geschäft. Preise zurückgehend. Wild und Geflügel: Schwache Zufuhr, besonders in Hasen. Geschäft ruhig. Rehe und Hasen gesucht. Preise fest. Geflügel wenig am Markt. Geschäft matt. Preise wenig verändert. Fische: Zufuhren reichlicher. Geschäft still. Preise befriedigend. Butter und Käse: Butter bleibt matt. Käse, außer Weichkäse, ruhig. Gemüse, Obst und Südfrüchte: Gemüse auf allen Gebieten etwas lebhafter. Obst und Südfrüchte still. Preise wenig verändert.

Fleisch. Rindfleisch Ia 54—58, IIa 45—52, IIIa 38—44, IV. 32 bis 36, Kalbfleisch Ia 52—65 M., IIa 35—50, Hammelfleisch Ia 46—52 IIa 35 44, Schweinefleisch 50—58 M., Bakonier 46—47 M., Russisches 44—45 M., Serbisches 46—47 M. p. 50 Kilo.

Geräuchertes und gesalzenes Fleisch. Schinken ger. m. Knochen 65—80 M., do. ohne Knochen 80—100 M., Lachsschinken —,— M., Speck, geräuchert do. 56—65 M., harte Schlackwurst 110—120 M., Gänsebrüste 160—180 per 50 Kilo.

Wild. Rothwild per ½ Kilo 0,26—0,32 M., do. leichtes 39 Pf., Damwild per ½ Kilo, 41—53 Pf., Rehwild Ia. per ½ Kilo 0,60—0,76 M., do. IIa. per ½ Kilo 53 Pf., Kaninchen p. Stück 80 Pf., Hasen Ia. p. Stück 2,60—2,97 M., IIa 2,10 M.

Wildgeflügel. Fasanenhähne 3,20—4,00 M., Waldschnepfen — M., Auerhähne —,— M., Birkwild —,— M., Krammetsvögel 0,27 M. p. Stück.

Zahmes Geflügel, lebend. Gänse, junge, p. St. —,— M., Enten galizische do. —,— Mk., do. inländ. — M., Puten do. — Mk. Hühner, alte do. 1,50—2,25 M., do. junge — M., Tauben do. — M., Perlhühner — Mk.

Fische. Hechte, p. 50 Kilogramm 55—66 M., do. große 40 M., Zander 70—80 M., Barsche, klein 30—35 M., Karpfen, große 85 M., do. mittelgroße 70 Mark do. kleine 50 bis 60 M., Schleie 80 M., Bleie 25—50 M., Aland 35—44 M., bunte Fische (Güsten) 12 M., Aale, große, 110 M., do. mittelgroße 70 M., do. kleine 50 M., Raape — M., Karauschen — M., Roddow — M., Wels 35 Mark.

Butter. Ia. per 50 Kilo 110—116 M., IIa. do. 104—108 M., geringere Hofbutter 98—102 M., Landbutter 93—100 M., Galiz. — M., Margarine — M.

Eier. Frische Landeier ohne Rabatt 4,50 M., Prima Kisteneier mit 8½ Proz. oder 2 Schock v. Kiste Rabatt — M.

Obst. Aepfel, Borsdorfer p. 30 Kg. 12—15 M., Kochbirnen p. 35 Kilo 10—11 M., Weintrauben, spanische in Sextos ca. 20 Kilo netto 25—35 M., Zitronen, Messina 300 Stück 13—15 M.

Bromberg, 28. Dez. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen 130—140 M., feinster über Notiz. — Roggen 110—115 M. feinster über Notiz. — Gerste nach Qualität 120—126 M. — Brau- 130—140 M. — Erbsen, Futter- 120—130 M. — Kocherbsen 140—170 M. — Hafer 135—142 M. — Spiritus 70er 29,50 Mark.

Marktpreise zu **Breslau** am 28. Dezbr.

Festsetzungen der städtischen Markt-Notirungs-Kommission.		gute Höchster M. Pf.	gute Niedrigst. M. Pf.	mittlere Höchster M. Pf.	mittlere Niedrigst. M. Pf.	gering. Waare Höchster M. Pf.	gering. Waare Niedrigst. M. Pf.
Weizen, weißer	pro 100 Kilo	14 90	14 70	14 40	13 90	12 90	12 40
Weizen, gelber		14 80	14 60	14 30	13 80	12 80	12 30
Roggen		13 20	12 90	12 70	12 40	12 20	11 90
Gerste		14 40	13 70	12 70	12 30	11 90	10 9[illegible]
Hafer*)		13 10	12 90	12 50	12 30	11 80	11 30
Erbsen		16 —	15 —	14 50	14 —	13 —	12 —

*) Am 24. und 27. Dez. c. 13,00—12,80—12,40—12,20—11,70 bis 11,20 Mark.

Festsetzungen der Handelskammer-Kommission.

	feine	mittlere	ord. Waare
Raps per 100 Kilogr.	22,—	21,—	19,20 Mark.
Winterrübsen	21,20	20,20	19,20 „

Breslau, 28. Dez. (Amtlicher Produktenbörsen-Bericht.) Roggen p. 1000 Kilo —. Gekündigt — Ztr., abgelaufene Kündigungsscheine —, p. Dez. 132,00 Gd., April-Mai 134,00 Gd. Mai-Juni 135,00 Gd., Juni-Juli 136,00 Gd. Hafer (p. 1000 Kilo) p. Dez. 129,00 Br. Rüböl (p. 100 Kilo) p. Dez. 50,50 Br. April-Mai 51,00 Br. Spiritus (p. 100 Liter 100 à Prozent) ohne Faß: excl. 50 und 70 M. Verbrauchsabgabe, gekündigt — Liter, abgelaufene Kündigungsscheine —, p. Dez. 50er 48,50 Gd., Dez. 70er 29,00 Gd. April-Mai 30,50 Gd. Zink. Ohne Umsatz.

Die Börsenkommission.

Stettin, 28. Dez. Wetter: Bewölkt. Temperatur — 0 Gr. R., Nachts — 2 Gr. R. Barom. 770 Mm. Wind: SW.

Weizen etwas fester, per 1000 Kilogramm loko 141—149 M., per Dez. 150 M. Gd., per April-Mai 152,5 M. bez., per Mai-Juni 153,5 M. Gd., 154 M. Br., per Juni-Juli 155,5—155,75 M. bez. — Roggen etwas fester, per 1000 Kilogr. loko 122—127 M., per Dezbr. 129,5 M. nom., per April-Mai 132,5 M. bez. Br. u. Gd., per Mai-Juni 133,5 M. Br. u. Gd., per Juni-Juli 134,5 M. Gd., 135 M. Br. — Hafer per 1000 Kilogramm loko Pommerscher 127—134 M. — Spiritus unverändert, per 10000 Liter-Prozent loko ohne Faß 70er 30 M. bez., per Dezbr. 70er 29,4 M. nom., per April-Mai 70er 31 M. Br. u. Gd., per Mai-Juni 70er 31,4 M. Br. u. Gd. — Angemeldet nichts. — Regulirungspreise: Weizen 150 M., Roggen 129,5 M., Spiritus 70er 29,4 M.

Landmarkt. Weizen 145—148 M., Roggen 124—126 M., Gerste 128—134 M., Hafer 136—142 M., Kartoffeln 30—34 M., Heu 2,5—3 M., Stroh 24—27 M. (Ostsee-Ztg.)

Zuckerbericht der Magdeburger Börse.

Preise für greifbare Waare.

A. Mit Verbrauchssteuer.

	27. Dez.	28. Dez.
fein Brodraffinade	27,75 M.	27,75 M.
fein Brodraffinade	27,50 M.	27,50 M.
Gem. Raffinade	27,00—28,00 M.	27,25—28,00 M.
Gem. Melis I.	26,00 M.	—
Krystallzucker I.	—	—
Würfelzucker II.	28,75 M.	28,75 M.

Tendenz am 28. Dezember, Vormittags 11 Uhr: Ruhig.

B. Ohne Verbrauchssteuer.

	27. Dez.	28. Dez.
Granulirter Zucker	—	—
Kornzuck. Rend. 92 Proz.	14,70—14,90 M.	14,75—14,95 M.
dto. Rend. 88 Proz.	14,00—14,25 M.	14,00—14,30 M.
Nachpr. Rend. 75 Proz.	11,00—12,00 M.	11,00—12,00 M.

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 28. Dez. Mittags 1,24 Meter
„ „ 29. „ Morgens 1,18 „
„ „ 29. „ Mittags 1,12 „

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, 29. Dez. Der Kaiser und die Kaiserin empfingen heute Vormittag vom Garnisonpfarrer Frommel das heilige Abendmahl. Der Kaiser konferirte darauf mit dem Kriegsminister, dem Chef des Militärkabinets und Mittags mit dem Reichskanzler Caprivi.

Newyork, 29. Dez. Aus Milwaukee in Wisconsin wird gemeldet, daß im Wagenschuppen der Tramwaygesellschaft eine Feuersbrunst ausbrach, welche durch eine von einem Unbekannten geworfene Bombe verursacht worden sei. Der während der letzten fünf Monate durch Feuersbrünste in Milwaukee angerichtete Schaden übersteigt fünf Millionen. In Limerick wurde ein Mann, welcher der Theilnahme an dem Attentate in Dublin beschuldigt worden war und vorgestern in Nenagh verhaftet wurde, wieder in Freiheit gesetzt.

Newyork, 29. Dez. Der „Newyork Herald" meldet aus San Francisco verheerende Ueberschwemmungen in den Thälern des Sacramento. In San Jouquin wird der durch Hochwasser angerichtete Schaden auf eine Million geschätzt. Durch einen unterhalb Colusa eingetretenen Dammbruch sind 50 000 Acres fruchtbarsten Bodens überschwemmt. Die Einwohner von Colusas sind gerettet.

Saarbrücken, 29. Dez. In Folge des Beschlusses der gestrigen Versammlung in Bildstock streiken heute auf den Gruben Heinitz, von der Heydt, Maybach und Camphausen 3123 Bergleute. Eine weitere Ausdehnung des Streiks wird befürchtet.

Hamburg, 29. Dezember. Es verlautet, daß heute hier sieben Choleraerkrankungen konstatirt worden seien, von denen eine tödtlich verlief.

Börse zu Posen.

Posen, 29. Dez. [Amtlicher Börsenbericht.]

Spiritus Gekündigt —,— L. Regulirungspreis (50er) 48,40, (70er) 28,90. (Loko ohne Faß) (50er) 48,40, (70er) 28,90.

Posen, 29. Dez. [Privat-Bericht.] Wetter: Leichter Schneefall.

Spiritus still. Loko ohne Faß (50er) 48,40, (70er) 28,90.

Börsen-Telegramme.

Berlin, 29. Dezember. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not.v.28
Weizen flauer		
do. Dezember	151 25	151 50
do. April-Mai	153 25	153 50
Roggen ruhig		
do. Dezember	135 50	134 50
do. April-Mai	135 75	135 75
Rüböl still		
do. Dez.-Jan.	50 50	50 75
do. April-Mai	50 75	50 75

		Not.v.28
Spiritus flauer		
70er loko ohne Faß	31 40	31 50
70er Dez.-Jan.	30 40	30 60
70er Jan.-Febr.	30 40	30 60
70er April-Mai	31 80	32 —
70er Mai-Juni	32 10	32 30
70er Juni-Juli	32 60	32 80
50er loko ohne Faß	50 80	51 —
Hafer		
do. Dezember	143 50	144 —

Kündigung in **Roggen** 350 Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (70er) 20 000 Ltr., (50er) — 000 Ltr.

Berlin, 29. Dezember. **Schluß-Kurse.**

		Not.v.28
Weizen pr. Dezember	151 50	152 —
do. April-Mai	153 25	154 —
Roggen pr. Dezember	135 50	135 25
do. April-Mai	135 75	136 25
Spiritus. (Nach amtlichen Notirungen)		
do. 70er loko	31 20	31 50
do. 70er Dez.-Jan.	30 40	30 70
do. 70er Jan.-Febr.	30 40	30 70
do. 70er April-Mai	31 70	32 —
do. 70er Mai-Juni	32 10	32 40
do. 70er Juni-Juli	32 60	32 90
do. 50er loko	50 70	51 —

		Not.v.28
Dt.3% Reichs-Anl.	86 20	86 20
Konsolid. 4% Anl.	106 80	106 80
do. 3½% „	100 —	100 —
Pos. 4% Pfandbrf.	102 —	101 80
Pos. 3½% do.	96 70	96 70
Pos. Rentenbriefe	102 70	102 7[illegible]
Pos. Prov.-Oblig.	95 50	95 50
Oesterr. Banknoten	169 30	169 40
do. Silberrente	81 90	81 90
Russ. Banknoten	202 70	202 60
R.4½%Bodk.Pfdbr.	99 —	98 70
Ostpr.Südb.E.S.A.	67 —	67 25
Mainz Ludwighfdto	109 25	109 80
Marienb.Mlaw.dto	55 25	56 40
Griechisch 4% Goldr.	45 60	47 —
Italienische Rente	91 50	91 50
Mexikaner A. 1890.	76 20	76 40
Russ4½konsAnl 1880	96 20	96 30
do.zw. Orient.Anl.	— —	— —
Rum. 4% Anl. 1880	82 75	82 40
Serbische R. 1885.	75 —	75 40
Türk.1% konf. Anl.	21 25	21 30
Diskonto-Komman.	176 30	177 25
Pos.Spritfabr.B.A.	83 50	83 50

		Not.v.28
Poln. 5% Pfdbrf.	63 50	63 40
do. Liquid.-Pfdbrf.	62 40	62 30
Ungar. 4% Goldr.	96 2[illegible]	96 25
do. 5% Papierr.	85 —	85 25
Oestr. Kred.-Akt. (ultimo)	165 10	165 75
Lombarden (ultimo)	37 20	38 25
Disk.-Kommandit (ultimo)	175 50	177 —
Fondsstimmung schwach		
Schwarzkopf	227 —	226 75
Dortm.St.-Pr. L. A.	55 10	55 10
Gelsenkirch. Kohlen	132 25	132 75
Inowrazl. Steinsalz	33 75	33 90
Ultimo:		
It. Mittelm.E.St.A.	103 —	103 10
Schweizer Zentr.	113 50	112 90
Warsch. Wiener	197 —	196 80
Berl. Handelsgesell	133 75	134 —
Deutsche Bank-Akt.	157 40	157 75
Königs- u. Laurah.	93 40	94 90
Bochumer Gußstahl	119 40	120 —

Nachbörse: Kredit 164 75, Diskonto-Kommandit 175 50. Russische Noten 203 —.

Stettin, 29. Dezember. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Nt.v.28
Weizen unveränd.		
do. Dezember	150 —	150 —
do. April-Mai	152 50	152 50
Roggen unverändert		
do. Dezember	129 50	129 50
do. April-Mai	132 50	132 50
Rüböl ruhig		
do. Dezember	50 20	50 25
do. April-Mai	50 50	50 50

		Not.28
Spiritus matt		
per 70 M. Abg.	29 80	30 —
„ Dezember „	29 30	29 40
„ April-Mai „	30 80	31 —
Petroleum *)		
do. per loko	9 80	9 80

*) **Petroleum** loko versteuert Usance 1¼ pCt.

Wetterbericht vom 28. Dezbr., 8 Uhr Morgens.

Stationen.	Barom. a. 0 Gr. nach d. Meeresniv. reduz. in mm.	Wind.	Wetter.	Temp. i. Cels. Grad
Mullaghmor.	766	SSW 4	wolkig	4
Aberdeen	765	NW 1	wolkig	— 4
Christiansund	—			
Kopenhagen	765	WSW 2	Nebel	— 1
Stockholm.	760	SW 2	bedeckt	— 4
Haparanda	756	still	bedeckt	—13
Petersburg	765	SO 1	wolkig	—14
Moskau	770	still	bedeckt	—34
Cork Queenst.	768	SSO 3	heiter	7
Cherbourg	767	OSO 2	wolkig	2
Helder	770	SO 1	wolkig	2
Sylt	767	SW 1	wolkig	1
Hamburg	769	WSW 2	Nebel	— 1
Swinemünde	767	W 1	Dunst	— 3
Neufahrw.	766	WNW 2	bedeckt	— 2
Memel	763	NNW 2	bedeckt ¹)	— 0
Paris	769	NNO 2	wolkenlos	— 5
Münster	769	WSW 1	Schnee	— 1
Karlsruhe.	770	NO 3	wolkenlos ²)	— 9
Wiesbaden	770	still	wolkenlos ³)	— 9
München	768	NO 3	wolkenlos	—15
Chemnitz	772	SSW 1	Nebel	— 8
Berlin	769	W 2	bedeckt ⁴)	— 1
Wien	773	still	Nebel	—13
Breslau	769	W 2	bedeckt	— 3
Ile d'Aix	764	ONO 4	wolkenlos	— 2
Nizza	761	O 2	bedeckt	6
Triest	765	ONO 7	wolkenlos	— 1

¹) Nachts Schnee. ²) Reif. ³) Reif. ⁴) Mittags Schnee.

Uebersicht der Witterung.

Eine schmale Zone höchsten Luftdruckes erstreckt sich von der südlichen Nordsee ostwärts über Mitteldeutschland hinaus nach Südwestrußland und trennt das Gebiet westlicher Luftströmung mit trübem Wetter im Norden von demjenigen mit vorwiegend nordöstlichen Winden und heiterer Witterung im Süden. In Norddeutschland herrscht bei trüber Witterung und stellenweise leichten Schneefällen noch leichter Frost, an der Nordseeküste Thauwetter, dagegen in Süddeutschland dauert die strenge Kälte bei heiterem Wetter fort; indessen scheint die Zone höchsten Luftdruckes und damit das Gebiet westlicher Luftströmung sich südwärts zu verlagern, so daß südwärts fortschreitende Erwärmung demnächst zu erwarten sein dürfte.

Deutsche Seewarte.

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.